

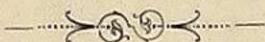
Sam. abend,

Land- und forstwirtschaftliche Ausstellungs - Zeitung.

Officielles Organ

der

Land- und forstwirtschaftlichen Ausstellung in Wien 1890.



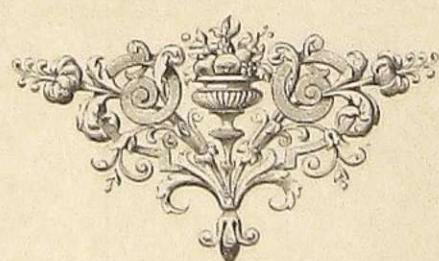
Herausgegeben vom Generalcomité der land- und forstwirtschaftlichen Ausstellung in Wien 1890.

Redigirt von

Hugo H. Hirschmann,

Herausgeber und Redakteur der „Wiener Landwirtschaftlichen Zeitung“.

Mit 446 Abbildungen.



wien.

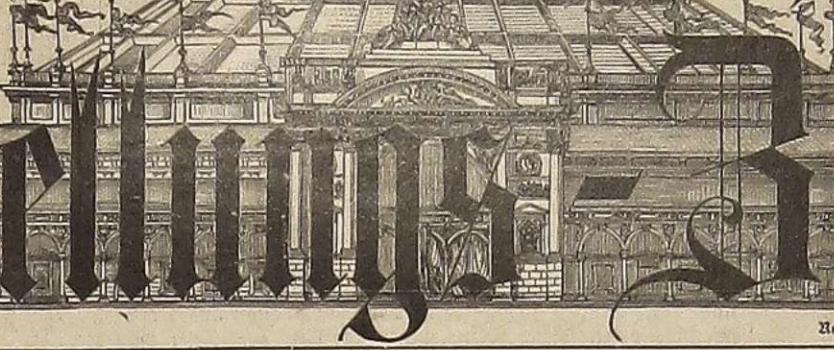
Hugo H. Hirschmann's Journalverlag.

1890.

Redaktion und Administration:
Wien, I., Dominikanerstraße 5.
Telephon-Nr. 2795. — Clearingverkehr.

Ausstellungs- und Verkaufspavillon:
Vor dem Westportal der Rotunde.
Postkassen-Conto Nr. 801.190.

Land- und forstwirtschaftliche



Herausgeber: Das General-Comité.

Redakteur: Hugo S. Hirschmann.

Officielles Organ der Allgemeinen land- und forstwirtschaftlichen Ausstellung in Wien 1890.

Abonnement für das Inland

für die Dauer der Ausstellung: 14. Mai bis 15. or. 31. October 1890 fl. 5.
Einbanddecken (Sammelmappe) incl. Packung und Frachtkosten fl. 1.
Ankündigungen 5 kr. pro Spalte und Millimeter.

Wien, 14. Mai 1890.

Wien, 14. Mai 1890.

Wöchentlich erscheint eine Nummer.

Einzelne Nummern 20 kr. ö. W.

Inhaltsübersicht.

Hauptartikel: Wien, 14. Mai 1890 (Ganz ein Portrait). — Die Allgemeine land- und forstwirtschaftliche Ausstellung in Wien 1890. — Führer durch die Allgemeine land- und forstwirtschaftliche Ausstellung in Wien 1890. — Der Pavillon des Fürsten Schwarzenberg (1 Abb.). — Die temporäre internationale Geflügelausstellung in Wien. — Die kroatische Erzeugungen landwirtschaftlicher Culturspazier auf der Allgemeinen land- und forstwirtschaftlichen Ausstellung in Wien 1890 (3 Abb.). — Die Ausstellung der Austerindustrie. — Neues forstgeschäftliches Universal-Instrument (1 Abb.). — Die Ausstellung Frankreichs. — Die schmiedische Ausstellung. — Eine neue Flaschenzündmaschine, Patent Rosely-Kraus (1 Abb.). — Das Wunder der Ausstellung, die "Fontaine lumineuse". — Eine Weidenculturlanlage im Ausstellungsparte.

Beurteilung: Österreich-Ungarns Landwirtschaft im Liede. — Aus der Rotunde. — Gedankenblatt.

Sprechsaal: Der vollständige Plan der Ausstellung. — Mittheilungen. — Ankündigungen für Nr. 2.

Tagesschau: Die feierliche Eröffnung der Allgemeinen land- und forstwirtschaftlichen Ausstellung. — Die Eintrittskarte in die Allgemeine land- und forstwirtschaftliche Ausstellung. — Bildung von Medaillen und Ehrenpreisen zu Prämierungszwecken. — Zur Regelung des Waggonverkehrs im Brater während der Ausstellung. — Fabrikaten für Fabriken zur und von der Ausstellung. — Nobilitäten des Trommverkehrs im Ausstellungsparte. — Tramway nach dem Ausstellungsort. — Die Handindustrie auf der Ausstellung. — Die internationale Geflügelausstellung. — Die internationale Sonderausstellung. — Diskussionsvorträge mit Biereichen. — Einzelheiten während der Allgemeinen land- und forstwirtschaftlichen Ausstellung. — Der internationale land- und forstwirtschaftliche Kongress in Wien 1890. — Die Fachkomitee der Allgemeinen land- und forstwirtschaftlichen Ausstellung in Wien 1890. — Das General-Comité der Allgemeinen land- und forstwirtschaftlichen Ausstellung in Wien 1890.

Ankündigungen.

Wien, 14. Mai 1890.

Am heutigen Tage feiert Wien, ja ganz Österreich ein großartiges Familienfest, an welchem alle seine verschiedenartigen Völker und Volksstämme, aber auch zahlreiche Vertreter des Bruderlandes Ungarn und der fremden Culturländer als liebe Gäste teilnehmen: das Eröffnungsfest der "Allgemeinen land- und forstwirtschaftlichen Ausstellung in Wien 1890."

Taufenderlei berechtigte Hoffnungen auf den materiellen Aufschwung unserer Bodenwirtschaft knüpfen sich an deren Gelingen.

Wie ein Zauberwerk ist dieselbe binnen wenigen Monaten gleichsam aus der Erde gewachsen.

Feuilleton.

Österreich-Ungarns Landwirtschaft im Liede.

Ein Festgruß zur Eröffnung der Allgemeinen land- und forstwirtschaftlichen Ausstellung in Wien.

Wie Österreich-Ungarns typenreiche Frauenschönheit und die wechselseitige Idyllenwelt österreichisch-ungarischer Landschaftsbilder, wie des mächtigen Reiches zu allen Seiten, unter allen Verhältnissen gleich Löwen mutige Heldenkönen und der vielgestaltige Formenzauber unserer hochromantischen Berggiganten in den Alpen und Karpathen so oft und oft von den Poeten aller Zungen schon besungen worden, so hat der Dichtermund auch nie und nimmer verschlafen, die hohenfreudige Fülle des so vielfältig gottgesegneten Fruchtbodens der einzelnen, unter dem erlauchten Hause Habsburg vereinigten, die Produkte von Nord und Süd, von Ost und West in sich schließenden Ländern lebendig zu schildern, nach Gebühr zu preisen!

Das allorts froh begrüßte Ereignis des Stattfindens der Allgemeinen land- und forstwirtschaftlichen Ausstellung in der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, gleichwie es die staunenswürdige Produktionskraft Österreich-Ungarns in edlem Wetstreite mit der auf selben Blame erschienenen agricolen Tüchtigkeit anderer Reiche zum ersten Male allumfassend zur Ansichtung bringt, es bietet uns in der selben Weise den Anlaß: aus den verschiedenen Dichtergärten einzig frische, farbenhafte Blüten zu einem Kranze zu winden, zum Ehrenkrone für Österreich-Ungarns Landwirtschaft!

Der Altmäister auf Österreichs Parnasse, Grillparzer, der Österreich so schlicht und doch so viel bezeichnend "ein gutes Land" nennt, wohl wert, daß sich ein Fürst sein untermüde", er fragt im direkten Hinblide auf den Bodenreichtum seines vielgeliebten Vaterlandes: "Wo habt ihr dessen Gleichen schon gesehen?"

Schaut rings umher, wohin der Blick sich wendet,
Lacht's wie vom Brautiaum die Braut entgegen,
Mit hellen Weißengräben und Saatengräben,
Bon Zeln und Safran gelb und blau gehet,
Bon Blumen lüch durchwürzt und edlem Kraut,
Schmeißt es in breitastrechten Thälern hin —



Franz Joseph I.

Kaiser von Österreich, König von Ungarn &c., der Protector der Ausstellung.

Bom Silberband der Donau rings umrunden,
Ein voller Blumentrauh, so weit es reicht,
Hebt sich's empor zu Hängeln voller Wein,
Wo auf und auf die gold'ne Traube hängt
Und schwelend ruht in Gottes Sonnenglänze,
Der dunkle Wald voll Jagdlust frönt das Ganze!"

Und an dem alten Wahrzeichen des ehrwürdigen

Weichbildes von Wien, bei der "Spinnerin am Kreuze" haltend, ruht unser unvergesslicher Anastasius Grün:

Noch heutzutage fühlst du, o Wand'rer, der hier steht,
Bon lühen, heil'gen Schauern dich zaubervoll umwebt,
Und wie ein gold'ner Adler mit klingendem Gefieder
Senkt sich vom hohen Nabel Begleiterung auf dich nieder.
Denn herrlich, unermölich in Bracht und Größe lag
Die alte Stadt der Kaiser mit einem Zauberhügel,
Kings grüne Höh'n und Wälder, Strom, Auen, Saatengold,
Wie Gottes Segensbulle vor ihm nun auferrollt! — —

Die "heil'gen stillen Haine" seiner engeren Heimat Böhmen, des "Landes der alten Sagen", grüßt hochbegeistert Heinrich Graf Schlik, die "heil'gen stillen Haine" am Saume und zu Hüssen der ahnungreichen böhmischen Hochwälder, denen Adalbert Stifter eine Reihe seiner naturwahren, stimmungsvollsten "Studien" gewidmet, die "heil'gen, stillen Haine,

In deren Schatten nur ist froh die Brust,
Wo öftmalz vog dem trüben Morgenweine
Der kraft'ge Jäger aus zur Waldmannslust:

er grüßt die schönen Wiesenauen, durch die der Moldaustrom, sich schlängelnd, rillt; er grüßt die stolzen Berges höhen, wo freie Aussicht sich dem Auge deut und der würz'gen Kräuter Düfte wehen. — —

Da der gemüthlichste oberösterreichische Dichter A. A. Kaltenbrenner sich im Weiste zurückverzog in die längst entchwundene glückliche Knabenzeit, da er am Uferrande der Staren Enns spielt manch gold'nen Tag", da ruht er, sein ihm vor Allem thierisches Oberösterreich apostrophisch, aus:

So stand an meiner Wiege kleinein Bette
Die große dell' ge Mutter, die Natur,
Sie stieß mit sie zwig' ihre Stäne
Hier durch der Ebene laud' und Minnenstur,
Tore durch der grauen Alpen länd'ne Kette,
Weisogen obs jar Kappel von Klar,
Ob dirkt' ich hin — idon hab mich das Guzzden,
Als ich noch nicht vermodt', es aufzudrücken.

Abonnement für das Ausland

für die Dauer der Ausstellung: 14. Mai bis 15. or. 31. October 1890

für das Deutsche Reich fl. 5.50, für das übrige Ausland fl. 6.

Ankündigungen 5 kr. pro Spalte und Millimeter.

Sie liegt nun vollendet da, in all' ihrer jugendlichen Schönheit und ihren manigfaltigen Reizen, die auch den Laien entzücken und fesseln werden, ausgerüstet mit hunderterlei architektonischen Bauten, prangend in vollem Flaggen- und Fahnen schmucke, mit der überwältigenden Fülle des üppig grünen kaiserlichen Riesenparkes, unseres herrlichen Praters, der schon unzählige Male der Schauplatz heiterer Volksfeste, Ausstellungen und einer Weltausstellung war und den Bewohnern Wiens, ja ganz Österreich-Ungarns mit tausend Fasern sozusagen an's Herz gewachsen ist.

Doch was will all' diese äußerliche Pracht viel sagen gegenüber den wissenschaftlichen Schätzen und Edelsteinen, den unschätzbarsten Perlen der praktischen Errungenschaften, die hier ausgezeichnet liegen, umstrahlt von der Aureole des völkerfreuden Fortschrittes und des ethischen Werthes! Die land- und forstwirtschaftliche Ausstellung in Wien ist ein kostbar gebundenes Buch, das aber auch, wo immer man es aufschlägt, einen werthvollen Inhalt zeigt. Der Masse und dem Werthe des Ausgestellten nach gleicht sie einer Weltausstellung. Und fünf ganze Monate lang wird sie den Land- und Forstwirthen Österreich-Ungarns und des Auslandes Gelegenheit bieten, das Ausgestellte gründlich zu studiren und alles für sie Wissenswerthe sich anzueignen. Auch der Kleingrundbesitzer, der Landmann, wird dort so manches ihm nützliche Columbus-Ei finden, auf welches er selbst niemals verfallen wäre. Hier wird er die Lösung so manches Räthels erreichen, das ihm um gedeihlichen Wirtschaftsbetrieb ein Hinderniß war. Aber auch der Lai wird hier Vieles finden, das seinen Gesichtskreis erweitert, ihn angeregt und unterhält. Allerdings erfordert dies fleißigen Besuch und eifriges Studium der Ausstellung, wenigstens einer Hälfte und Abtheilungen, die für den Einzelnen besonderes Interesse haben.

Und alle die wackeren Männer, die ihr eigenes geistiges Wissen, ihre ganze physische Kraft diesem

Enns mit dem vollkönigenden Hymnus auf dessen Fruchtfülle:

Du bist es werth, daß deinem alten Glanze
Sein bestes Lied der treue Sänger bringt!
Wie schön bist du! Wie reich mit Deinen Saaten!
Du, eine Perle unter Österreichs Staaten.

Und das reizende "Kremsthal" insbesondere; er hebt es in einem eigenen Weihesang hervor, als das Prototyp Oberösterreichs gleichsam:

Hier, wo des Kornes gold'ne Flächen wogen
Hier sei mir, Oberösterreich, hoch gerieben,
singt er, und zur Bekräftigung steigert er das Bild und sagt bei:

Hier mag die letzte Hütte sich erkiesen,
Wem jenes Lebens Hoffnungen gelogen.

Dem herrlichen Lande Salzburg hat das hehrste und schönste Lied, das je ihm gelungen worden, die ihrem erlauchten Hause in der Literatur leider allzurüh entzogene, mit allen Vorzügen des Geistes und Herzens begnadete Erzherzogin Maria Antoniette von Toscana unter dem gesegneten Picardon Reno angestimmt. Sie grüßt das Salzburgland so schön und reich, wo lieblich mürzt der Blumenfülle süßer Duft den Wald, aber im stets neu entzückten Anschauen der blendend weißen Gletscher, der stolzen Alpen, von denen man nicht sagen kann, ob schöner sie, wenn blau sie ragen in duft'gem Scheine oder wenn umhüllt von Wolken heiß sie brennen in Feuerglut, vergißt die geistvolle hohe Dichterin nicht, die realen Schätze dieses ihr zur zweiten Heimat gewordenen Landes zu preisen mit den Worten:

Und nicht prächtig nur für's Auge
Ist der grüne Salzachstrand,
Auch kein Anzett ist geeignet,
Gold und Salz beglückt das Land!

Die Südtiroler Rebe, sie hat bekanntlich alle Zeiten her ihre Lobinger gefunden, und rühmt der mittelalterliche Minnesänger den "Bozenare", so hat am hohen Camin des Ritterhauses zu "Rungstein" Victor von Scheffel den "feurigen Wein von Tramin" als seine Tiroler Marke genannt, mit der er des alten Vinier Gedächtniß getrunken.

Redaktion und Administration:
Wien, I., Dominikanerbastei 5.
Telephon-Nr. 2795. — Clearingverkehr

Ausstellungs- und Verkaufsapplikation
Vor dem Westportal der Rotunde,
Postsparkasse, Comto Nr. 801190

Land- und forstwirtschaftliche

Weltausstellungsschau.

Herausgeber: Das General-Comitee.

Redakteur: Hugo S. Hirschmann.

Officielles Organ der Allgemeinen land- und forstwirtschaftlichen Ausstellung in Wien 1890.

Abonnement für das Inland

für die Dauer der Ausstellung: 14. Mai bis 15. ev. 31. October 1890 fl. 5.
Einbanddecken (Sammelmappen) incl. Packung und Frachtbetrag fl. 1.
Ankündigungen 5 kr. pro Spalte und Millimeter.

Wien, 5. November 1890.

Jeden Mittwoch und Samstag erscheint eine Nummer.
Einzelne Nummern 10 kr. ö. W.

Abonnement für das Ausland

für die Dauer der Ausstellung: 14. Mai bis 15. ev. 31. October 1890
für das Deutsche Reich fl. 5.50, für das übrige Ausland fl. 6.
Ankündigungen 5 kr. pro Spalte und Millimeter.



Die Ausstellung der k. k. Monfanverwaltung.
(Nach einer Photographie von G. v. d. Lippe autorisiert von Czerny & Künster.)

Die Allgemeine land- und forstwirtschaftliche Ausstellung in Wien 1890.

Ein Rückblick.

Wenn ein großes Werk, an welchem man selbst regen Anteil genommen hat, zum Abschluß gelangt ist, so scheint es selbstverständlich, daß man den Blick der jüngsten Vergangenheit zuwenden und Rückschau hält auf dasjenige, was dieses Werk in seinem Verlaufe zu Tage gebracht hat, was es geleistet oder wodurch es hinter den Erwartungen, die man daran knüpfte, zurückgeblieben ist, endlich was es als etwas Bleibendes, welches die Flucht der Zeiten zu überdauern vermag, geschaffen hat. Ein solches Werk ist die Allgemeine land- und forstwirtschaftliche Ausstellung in Wien 1890.

Sobald der Gedanke, in dem herrlichen Raum der Rotunde und des an sie grenzenden Naturparcs eine land- und forstwirtschaftliche Ausstellung zu veranstalten, greif-

bare Formen angenommen hatte, wurde derselbe allseitig auf das Freudigste begrüßt. War doch ein volles Menschenalter vergangen, seitdem im Jahre 1857 im Wiener Augarten die erste große landwirtschaftliche Ausstellung stattgefunden hatte. Welche Fortschritte hat die Wissenschaft und das Gewerbe auf landwirtschaftlichem Gebiete seit jener Zeit zu verzeichnen! Es sind dies Fortschritte, welche nicht mit dem Strome der Zeit gleichen Schritt hielten, sondern mit der Alles vorwärts treibenden Haft, welche das charakteristische Merkmal unseres Zeitalters bildet, ihn wohl hundertfach überholten. Mit Ausnahme gewisser Gruppen, in welchen nur Aussteller aus der österreichisch-ungarischen Monarchie ein Anrecht auf allfällige Auszeichnung hatten, sollte die 1890er Ausstellung eine internationale werden, ein friedlicher Wettkampf, zu welchem Alle geladen wurden, die Anteil an jener Arbeit nahmen, welche den Lebewesen der Ackerbaustaten, aber auch der vorzugsweise auf das Gewerbe angewiesenen Völker bildet, denn diese sind ja doch in letzter Linie von den Agriculturstaten abhängig, die

ihnen den Rohstoff liefern, dessen sie zum Betriebe der Gewerbe bedürfen.

Der Aufruf, welchen die k. k. Landwirtschaftsgesellschaft in Wien in die Welt hinaus sendete, und der die Einladung zur Beteiligung an der 1890er Ausstellung zu Wien enthielt, fand reichen Wiederhall. Von Nord und Süd, von Ost und West ließen freudige Zustimmungs-erklärungen ein, und wurde Raum in solcher Ausdehnung beansprucht, daß die Unternehmer der Ausstellung sich schier wie der Zauberlehrling vorkamen, der die Geister, welche er gerufen, nicht zu bannen vermochte. Der für die Ausstellung benötigte Raum mußte wiederholt vergrößert werden, um allen Ansprüchen genügen zu können. Wie dies bei allen großen Ausstellungen bis nun der Fall war und wohl stets sein wird, war auch die Allgemeine land- und forstwirtschaftliche Ausstellung in Wien am 14. Mai, dem Eröffnungstage, nur zum Theile vollendet; aber die rückhalte-lose freudige Anerkennung der Tausende von Besuchern, welche in den ersten Tagen herbeiströmten und einhellig das